

Flörsheimer Zeitung

zugleich Anzeiger für den Rheingau

Ersteinst Dienstags, Donnerstags, Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreissbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen Kosten die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Reklamen die sechsgespaltene Petitzeile 2.50 Mk. Bezugspreis: monatl. 2.05 Pfg., mit Bringerlohn 2.25 Mk. durch die Post 8.50 fürs Vierteljahr.

Nummer 54

Telefon Nr. 59.

Samstag den 14. Mai 1921

Telefon Nr. 59.

25. Jahrgang

Pfingsten

Nun zieht ein Blühen durch die Welten,
Es prangt die Erde, jung belaubt;
Goldströme lichter Herrlichkeiten
Ergießen sich ob unser Haupt.
Nun zieht ein Blühen durch die Herzen,
Ein Blühen sel'ger Frühlingsmacht;
Die schimmernden Kastanienkerzen
Umleuchten uns in äpp'ger Pracht.

Ein Blühen liegt ob Tal und Hügel,
Hell rauscht des Bächleins Silberfall...
Nun schwinde dich auf Adlersflügeln
O Seele, auf zum weiten All!
Die Schöpfung spricht in tausend Tönen,
Gleich Christi Jüngern, holdvertraut,
Vom Geist der Liebe mild durchdrungen,
So allgewaltig, ernst und laut.

Ein Blühen ew'ger Lieb' und Gnade
Umfängt den gramgebeugten Sinn
Und trägt ihn auf dem Sonnenpfad.
Der sel'gen Hoffnung froh dahin...
Und läßt auf stummernden Altären
Ein heilig Geistesfeuer glüh'n —
Umjauchzt von hehren Jubelschören
Wird alles Erdenleid entzüh'n!

Nun zieht ein Blühen durch die Welten;
Fernher tönt eines Bächleins Schall.
Und über all den Seeligkeiten
Schwebt sich das Lied der Nachtigall.
Die Erde träumt in Fieberhüsten,
Berauscht von all der Hauberpracht,
Und jauchzend klagt es in den Lüften:
O Herz, dein Frühling ist erwacht!

J. M. W.

Pfingstbräuche.

Pfingsten. Vergiß dein Leid und deinen Schmerz
und gehe dem lieblichen Loden des Festes nach, das
alles verjüngt und erfreut! Sieh dort am Busch das
frischgrüne Laub. Die schlanken Zweige wiegen sich,
von milden Lüften bewegt, und es duftet so herzig das
frische Laub, als wollte es nur dich erquickend und fröh-
lich machen!

Schau an den Pfingstbaum, den Baum des Maien,
wie er es allen zuvor in seinem glanzvollen Blätter-
schmuck! So lustig und so lustig breitet er seine schwanken-
de Krone aus, als sei er vor allem berufen, der lieblichste
Gruß des Frühlings zu sein. Und er ist es in der
Tat. Wenn kaum die Hasel ihre Knospen gesprengt,
wenn die Buche ihre Blättchen nur zur Hälfte erst her-
vorgezogen, wenn die Eiche noch ängstlich wartet und
harrt — da hat schon die Birke ihren vollen Frühlings-
schmuck angelegt und läßt ihr schönes Blätterkleid im
Licht der Frühlingssonne spielen. Schlanken Buchses
kriecht sie empor und schüttelt ihr grünes Haupt ob dem
ängstlichen Säumen ihrer Nachbarn rings umher.

„Mebers Jahr zur Zeit der Pfingsten,
Pflanz ich Maien Dir vor's Haus,
Bringe Dir aus weiter Ferne,

Einen frischen Blumenstrauß!“

So singt Hoffmann von Fallersleben und spielt da-
bei auf eine Pfingstlied an, die in seiner Heimat wohl
am längsten erhalten blieb. Nordwärts von Lüneburg,
nach Bremen zu, pflanzen die Burschen am Abend vor
Pfingsten den Mädchen eine schöne Birke vor das Fen-
ster und erhalten von ihnen dafür ein Trinkgeld, das
aber dann und wann in holderem Lohne als in barem
Geld bestehen mag. Und im Braunschweigischen lebt
die Sitte fort, daß die Burschen in der Nacht vor
Pfingstsonntag den tugendhaften und gutgearteten Mäd-
chen Birkenbäume oder Birkenzweige vor die Tür stel-
len, dagegen den übelbeleumdeten und unbeliebten eine
Strohpyramide oder ein Bündel aus Dornenweigen, an
deren Stelle in Westfalen ein Dornbusch, eine trockene
Kiefer oder ein mit Eierschalen geschmückter Baum tritt.
Auf die Spuren der früheren „Maigrasen“ und „Maigra-
sinen“ treffen wir an jenen deutschen Orten, wo zu
Pfingsten Mädchen und Knaben bekränzt und bekränzt
und fröhlichen Sanges durch die Straßen ziehen.

Von den Brunnentänzen, die einst zur Pfingstzeit
stattanden, hat sich gleichfalls einiges in unsere nüt-
terne Gegenwart hinüber gerettet. Noch werden in man-
chen deutschen Gauen in der Nacht vor Pfingsten beim
Schein von Lichtern und Lämpchen, die in den Bäumen
ringsum angebracht sind, die Brunnentänze abge-
spielt.

Wieder feiern wir das Pfingstfest, und wieder brei-
tet die Natur all ihre Pracht und all ihre Schönheit
vor unseren Augen aus. Nach wechselvollen Kämpfen
gegen den grollend abschiednehmenden Winter hat der
Frühling das Feld behauptet und gießt aus immerstie-
gender Urne alle seine Gaben in das Land. Aus dem
Urgrund der Erde steigt jauchzend die ewige Kraft zum
Licht. Blüten und Blätter entfalten sich. Schwellen-
de Früchte verheißen den Reichtum der kommenden Ernte.
Überall regt sich allgewaltig der Trieb zum Le-
ben und zur Entfaltung.

Staunend stehen wir Menschen dem ewigen, ur-
alten Wunder der Erneuerung und Wiedergeburt gegen-
über. Staunend vernehmen wir das Klingen der ewi-
gen Harmonie. Und fast scheint es uns, als seien wir
von dieser Entwicklung der Kräfte zur höchsten Vollen-
dung ausgeschlossen. Betrachten wir die Lage unseres
Volkes, so müdet uns Pfingsten, das „liebliche Fest“,
an wie eine schlechte Karrikatur auf unsere Gegenwart.
Zwei Jahre sind nun schon vergangen, seitdem in Ver-
sailles die Unterzeichnung des Friedensprotokolls dem
unglücklichen Weltkrieg ein Ende machte. Und immer
noch will es uns scheinen, als lebten wir innerhalb der
belagerten Festung, um die Haß und Blut die Mauern
himmelhoch gebaut hat. Bedroht von unseren ehemali-
gen Feinden, die auf Verzählung und Wiedergutmachung
der durch den Krieg angerichteten Schäden drängen, vor
die Wahl gestellt, weitere Strecken deutschen Landes
unter fremder Besetzung zu sehen oder Forderungen zu
unterscheiden, die die allerschwersten Folgen für unser
Volk haben können, bleibt uns nur die Hoffnung auf
eine bessere Zukunft. Im Osten bedrohen die Polen
eine der wichtigsten Provinzen des Reiches und ver-
suchen, sich durch Gewalt und Terror in den Besitz
desselben zu setzen, was ihnen das Recht verweigert. Ego-
ismus und Parteigeiz machen im Innern des Lan-
des die Führung einer Politik zur Gesundung unseres
Volkstums zur Unmöglichkeit.

Es ist schwer, in solcher Zeit den Glauben an eine
befriedigende Lösung aller sich aufdrängender Probleme
zu behalten. Und doch ist er nötig. Denn wenn in
unserem Innern nur ein kleiner Funken der Hoffnung
auf das mellenweit entfernte Ziel liegt, dann
ist es uns möglich, an dem Beispiel, das die Natur
uns jetzt bietet, zu lernen, und staunend zu begreifen,
wie geheime Kräfte durch ihre Erweckung imstande sind,
Welten zu verändern.

Auf den Einzelnen kommt es an. Nicht die behörd-
liche Regelung irgendwelcher Probleme und Angelegen-
heiten von oben herab und der nackte Buchstabe des Ge-
setzes kann Änderungen herbeiführen. Nötig ist eine
Wiedergeburt, eine Erneuerung durch den Geist. Noch
ist davon nichts zu merken. Noch stehen sich die Men-
schen um materieller Vorteile willen als Feinde gegen-
über. Aber schon verkündet hier und da sieghaft der
Glaube an den Geist das Anbrechen einer neuen Mor-
genröte und das Ahnen einer besseren Zukunft.

Pfingsten ist der Sieg des Lichtes, der Sieg der
Kraft aus der Höhe. Hesse uns auch diesmal das Fest
zum Glauben an den Geist, dem die Welt einst zu
Kühen liegen wird.

R. S.

Seit dem Morgen bewacht und dann mit Blü-
men geschmückt. So reinigen am Mittelrhein die Mäd-
chen um Pfingsten die Dorfbäume, die Burschen da-
gegen schmücken sie mit Maibäumen, Maizweigen und
mit Kränzen von Blumen und Moos. Im bairischen
Oberlande sind es die Mädchen, die in der Nacht auf
Pfingsten die Brunnen bekränzen, damit das Wasser
nicht ausbleibe, und im Siebkreise stellen die Burschen
nach dem Brunnensfeste den Mädchen eine Bescherung vor
das Fenster, der Geliebten einen Maibaum, der Ge-
fallenen einen Zweig von Hagedorn; denn das
Sprichwort sagt, daß am Hagedorn jeder hängen bleibt.

Unter den Volksgebräuchen, die von altersher mit
der Zeit um Pfingsten verknüpft gewesen sind, liegt dem
Weilauß und dem Weiltrennen nach dem Maibusch, dem
Maibaum oder dem Pfingstbusch eine tiefere Bedeutung
zugrunde, als es auf dem ersten Blick erscheinen mag.
Es handelt sich dabei unzweifelhaft um eine Nachah-
mung der bei ihrem Einzug miteinander wetteifernden
Pflanzengenien in Wald und Feld. Weil die Personen
eines solchen Weilaufs oder Weiltrenns diese Geister dar-
stellen, ist ihr Ziel der Maibusch oder Maibaum, der
Vertreter der Baumwelt, in welche die vom Winter Schlaf
erwachten Geister des Pflanzenwachstums ihren Ein-
zug halten. Die ideale Gleichbedeutung der Weiltänzer
oder Weilteller und der Gewächse kommt auch dadurch

zum Ausdruck, daß der zuerst ankommende als Sieger oder Kaiser auf einen Strauch gesetzt und durch den Tau gezogen, dem zuletzt angelangten aber ein Busch des Dornenstrauchs auf den Rücken gebunden wird.

Aus den Dörfern, wo noch das Pfingstreiten sich erhalten hat, kommen die Pfingstreiter in die benachbarten Ortschaften, um Gaben dafür einzusammeln. Zum Wettreiten schmücken sie sich selbst und ihre Pferde mit bunten Bändern. Dem Pferde, das das Ziel zuerst erreicht, wird der dort aufgehängte Kranz um den Hals gelegt. Die Königswürde fällt dem zu, der im Reiten den Kranz herabschneidet.

Aus dem Kranzstechen erwuchs in Schleswig-Holstein das Ringreiten. Die auf blumengeschmückten Pferden selbst Bekränzten stehen im Reiten nach einem Ringe, der von einem zwischen zwei Pfählen ausgespannten Seil herabhängt. Der Sieger wird König und wählt sich eine Königin. Umzug und Gabensammlung, Tanz und Gelage beschließen das Fest. — In manchen Dörfern südlich von Lehnin findet zu Pfingsten ein Wettlauf nach einem im Felde eingegrabenen Raibusch statt, während in anderen Dörfern der mit Geschenken behängene Raibaum erklettert wird.

Man muß aufs Land, man muß in die Dörfer gehen, um zu erkennen, wie eng in Sitten und Gebräuchen an den Tagen der hohen Feste das Heute noch mit dem Gestern und Vorgestern verknüpft ist. In den Städten ist davon wenig zu spüren. Die Pfingstreier fehlen indessen auch hier nicht. Sie stehen in den glänzenden Schaufenstern der eleganten Blumenläden, und die Straßenhändler halten sie an jeder Ecke feil. Und ob sie dann hinter Bildern und Spiegeln hervorschauen, wie es eigentlich sein soll, oder ob sie in kostbaren Vasen auf den Salontischen gestellt werden, — überall erinnern sie die Menschheit daran, daß sie im Zeichen des lieblichen Festes steht.

Votales und von Nah und Fern

Flörsheim, den 14. Mai 1921.

Des hohen Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung am Mittwoch, den 18. Mai.

— **Gesangsverein Sängerbund.** Wie schon in der Himmelfahrts-No. unserer Zeitung bemerkt, werden eine Anzahl Vorstandsmitglieder des Vereins eine Liste zur Zeichnung bezügl. Übernahme von Anteilscheinen auflegen und wird darauf aufmerksam gemacht, daß dies während und nach den Pfingstfeiertagen geschieht. Es werden besonders die Mitglieder des Vereins um rege Beteiligung gebeten. Man werfe alle ängstlichen Bedenken über Bord und nehme jedes Mitglied Anteilsscheine! Das Geld ist gut angelegt und es braucht wirklich niemand Besorgnis zu hegen um sein Geld, sind doch die Leiter des Vereins Männer, denen man alles Vertrauen schenken darf und gerade diese Herren würden sich nicht zu Handlungen herbeilassen, die einer realen Grundlage entbehren. Also noch einmal: Übernahme jeder, an den die Aufforderung ergeht, nach Lage seiner Finanzen Anteilsscheine. Die ausgeworfenen Summen können in 3 Raten von heute bis zum 1. August bezahlt werden. Glück auf! zu dem Unternehmen.

— **25. Verbandsjubiläum der kath. Jugend und Jungmännervereine Deutschlands.** In den Tagen der Pfingstwoche feiert der Verband der kath. Jugend und Jungmännervereine Deutschlands sein 25jähriges Jubiläum. 25 Jahre sind verflossen, eine Zeit äußeren Wachstums und innerer Entwicklung. Mancher Sturm ist über ihn dahingegangen und manchen Hemmungen und Schwierigkeiten hat er gegenübergestanden. Aber Gottes Segen ruhte stilllich auf ihm. Seit dieser Zeit hat er sich zu einer mächtigen Organisation emporgeschwungen. Heutezu 3600 Ortsvereine mit etwa 350 000 Mitgliedern stehen unter seiner Fahne. 7 Zeitschriften stehen Präsidis,

Vorständen und Mitgliedern zur Verfügung. 45 Angestellte und Arbeiter arbeiten und sinnen, die den festen Boden und das schützende Dach bilden, das sich über den Verband ausbreitet. So steht heute der Verband groß und kraftvoll da, als eine der größten Jugendorganisationen der ganzen Welt. Welches edle Jünglingsherz schlägt heute nicht voll aufrichtiger Dankbarkeit und Zuneigung seinen Führern entgegen. So findet nun in der Pfingstwoche in Düsseldorf dieses große Fest statt. Ein Extradampfer führt die Jünglinge von Süden den Rhein hinunter nach der Jubiläumstadt. Auch wir in der Heimat sollen würdig dieses Fest begehen. Am Pfingstmontag findet in Frankfurt-Sachsenhausen eine große Bezirksfeier statt, zu der auch der Flörsheimer Jünglings- und Gesangsverein erscheinen wird. Kein Mitglied darf hier fehlen, gilt es doch wieder Stärke und Kraft zu suchen, um gerüstet und fest in die Zukunft zu sehen. Ja taunen soll die Welt, wenn aus vieltausendfachem Munde am Pfingstmontag wieder unser altbewährter Losungsruf mächtig erschallt und in allen deutschen Gauen sein gewaltiges Echo findet. — Der Losungsruf „Tapfer und Treu“.

— **Viedertag.** Bekanntlich findet am 5. Juni ds. Js. im Saalbau seitens des Gesangsvereins Viedertanz ein Viedertag statt. Die Vorbereitungen um den ersten Viedertag, der in Flörsheims Mauern stattfindet, ein würdiges Gepräge zu geben, sind im vollen Gang. Bis heute haben schon allein 8 mittlere und größere Gesangsvereine der Umgegend ihre aktive Mitwirkung bei dieser Veranstaltung zugesagt. Gewiß ein Zeichen, daß die Festlichkeiten der Flörsheimer Vereine auch nach außen erhöhten Zuspruch finden. Hoffen wir, daß alle Teilnehmer dieser Veranstaltung in jeder Hinsicht Zufriedenheit finden und sich späterhin noch gerne der in Flörsheim verlebten Stunden erinnern.

— **Kirchennachrichten.** Auf die Kollekte am Pfingstsonntag zur Unterstützung der Priesteramtskandidaten sei noch einmal hingewiesen. Wenn das kathol. Volk sich nicht seiner Priesterseminare annimmt und den Theologiestudierenden zu Hilfe kommt, wird in absehbarer Zeit ein großer Priester-mangel eintreten. Der hochw. Herr Bischof wendet sich an seine Diözesanen mit der dringenden Bitte um Unterstützung der kirchl. Anstalten für die Heranbildung des Klerus.

Sport und Spiel.

Sportverein 1909. (Jgd.-Abtlg.) Am vergangenen Sonntag spielten die 2. und 1. Jgd.-M. gegen die gleichen des Ligaverbands Sportverein Wiesbaden. Die 2. Jgd.-Mannschaft spielte weit unter ihrer gewohnten Form und mußte sich mit 5:0 geschlagen bekennen. Während die 1. Jgd.-M. 1:0 gewinnen konnte. Bei diesem Spiel konnte man die Behauptung aufstellen: „Die technisch bessere Elf unterlag gegen die mit viel Glück begünstigte Schlechtere.“ Doch muß nebenbei noch erwähnt werden, daß die 1. Jgd.-M. noch nie so in Form war wie am vergangenen Sonntag. Besonders Lob verdienen die beiden Verteidiger B. Fritz und O. Temper. I. Geis im Tor wird von Spiel zu Spiel besser und erntete von Seiten der Zuschauer reichen Beifall. Die Haßfreih ist unverwundlich und spielt aufopfernd. Nur der Sturm ist nicht scharf genug, sichere Torwürfe und Ballverteilung mangelhaft. — Am morgigen Sonntag spielen beide M. auf unserem Platz gegen Germania Wiesbaden. Spielbeginn 2 Jgd.-M. um 10 Uhr Vorm. 1. Jgd.-M. um 1 1/2 Uhr nachm. Wollen wir hoffen, daß beide Mannschaften ihr Bestes hergeben um sich die nötigen Punkte zu sichern.

klemmt un hinne noch gezohe hodd, endgehegesprunge un medd Schrat oner enuff gehibbd.

Schorfch helf! konnd bloß die Kadderine noch freische, do iss die Radd schun iwerche enaus geschosse gewest un eich sein wie en Hehd hinne noch un wollde dabbe.

Die Fall haddse jo oom Schwonz hente un Kriisch hunne gedmh, — die Kadderine un die Radd — daß fere Schredel hunn gewackeld oon de Wand all die Krobbedibbededel.

Mei Radd iss oom Kischeschrant enuff. Eich nidd faul, hunnen Feierhooke gedabbd un nix wie uffse. Do hoddse gebummsch un geboller. De eichsch iss die Kaffeemehl, donn dess Mehlidibbe, donn die Kischelomb, dess Pfeffer un Salzfaß, de Subbekumbe, die Salatschissel un wer moogs wisse waß noch alles feren Krembel, als nix wie erunner gefalle.

De Radd hodd dess Spaz gemacht, sie iss on de Wand enuff geloffe wie all nix gures, un hodd als hinne die Fall noch hente gehadd. Do owwe hoddse gesoje uff de Kichfenstergallerie.

Sollt eich mich vunnere Radd uze losse? Jetzt de Stongebelem gedabbd un genaa gezielt, hunn eich gedent, do misse mersche frieche.

En Schlag, un — wumsch do iss die gonz Kische-gallerie erunner kumme, demedd de Zwiemellkorb, ess Vessleblech un de Kadderine ehre Schnellbodzegegraffe, un de Besem hodd im Kichfenster gehonke, dess wu uff die Gaf geflohe war. Steis wie e Bohnestong hodd die Kadderine oomächtig in de Kich geleche.

Die Radd iss medd de Fall in die Schissel merrem engemehde Ruchedaasch gehibbd un eich sein wie en Binscher nooch un hun gedent: jek frieche mersche.

Do harr eichse aach schun on de Hond hente un die Radd horrem Schorisch in die Maus gebisse, dassem gonz onnerschd iss worn.

Do hunn eichse uff de Borrem geworfe un wiese fortwutsche wold, hoddse Schorisch schnell sein Fuß uff die Fall gestell. Do iss awwer e Stid vum Schwanz ab-

Amthliches.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts. nachmittags von 2—4 Uhr wird auf dem alten Rathaus (Lebensmittelausgabestelle) gegen Vorzeigen der kreisärztlichen Atteste Nährmittel ausgegeben.

An Kinder unter 6 Jahren, an werdende Mütter und Personen über 60 Jahren 1 Pfd. Gries zu 3.— 1 Paket Zwiebad 2.— M., Keks, 1.75 M., Grünternmehl pro Paket 1.—. Wegen Mehrbelieferung von Zwiebad und Keks kann solange der Vorrat reicht an jedermann abgegeben werden.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 17. Mai 1921 wird auf dem Gaswerk Holz ausgegeben und zwar werden die rückständigen Mengen auf Feld 1—10 der Holzarte geliefert. Weiter erhalten noch die Nummern 1—600 auf Feld 11 und 12 der Holzarte je 2 Zentner zum Preise von 12.— pro Zentner.

Flörsheim, den 13. Mai 1921.

Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Im Gaswerk steht ein gebrauchter und defekter Gasmotor zum Verkauf. Angebote sind an den Gemeindevorstand zu richten.

Flörsheim, den 13. Mai 1921.

Bürgermeister: Laud.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Schulmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt, Kollekte für die Priesteramtskandidaten, 2 Uhr Vesper, 4 Uhr Versammlung und 3. Orden, 5 Uhr Beicht. Pfingstmontag Gottesdienst wie an Sonntagen. Dienstag 6 1/2 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde. Mittwoch 6 1/2 Uhr Amt für Magr. Feger.

Evangelischer Gottesdienst.

1. und 2. Pfingstfeiertag
Beginn des Gottesdienstes 2 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gesangsverein Vorkollieverbund. Am Donnerstag findet die Singstunde ausnahmsweise einmal in Gasthaus zur Eintracht statt. Die Sänger werden gebeten pünktlich zu erscheinen. Am Pfingstmontag gemeinsamer Ausflug nach Hagloch. Zusammenkunft um 2 Uhr an der Fähre. Die aktiven und passiven Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten. **Kath. Gesellen- und Jünglingsverein.** Am Pfingstmontag Ausflug nach Sachsenhausen. Zusammenkunft 12.15 Uhr im Gesellenhaus. Abfahrt 12.45 Uhr.

Internationaler Kriegssopferbund. Heute Mittag 1/2 3 Uhr Zusammenkunft im Saalbau.

Freie Sportvereinsigung. (Abtlg. Fußball). Am 2. Feiertag spielt die 1. u. 2. M. in Raunheim. Abmarsch von der Fähre auf.

Gesangsverein Sängerbund. Am Pfingstmontag morgens um 8 Uhr Singstunde im Hirsch. Nachm. 1 Uhr Trauung der Mitgl. Schneider und Mitter. Zusammenkunft im Gasthaus zur Eintracht.

Kirchchor. Samstag Abend 9 Uhr Gesangstunde. Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich und Ehrenpflicht.

Freie Sportvereinsigung. Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im Saalbau. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung müssen alle Mitglieder, auch die passiven, erscheinen.

3 fast neue Anzüge

mittlere Statur billigt abzugeben.

Näheres im Verlag der Zeitung.

Flörschmer Merlei!

Uffem Gänstibbel, Pingsdsomstag 1921.



Gure heissomme!

Ach ich bin so miede,
Ach ich bin so madd,
Recht so gerne schlafe geh,
Ferscht mich for de Radd, — juchhee!

Die Kadderine hodd mich enausgestaadd un eich hun too Kurasch eloons werre hoom se gieh. Sie mehd „sawwer“ fere die Pingsde. Eich wollder helfe, awwer ess hodd too gud gedoh. Bafsd uff wies kumme iss: Schunst seid eme halwe Johr hunn mer e Radd in de Kich un die Kadderine hodd e Engst fere dem Diehr, als obs en lawendische Tiescher außem salowische Garde war.

Wiehe heid morje sawwer mache woll, wahrsche gut gelaunt und sah: Schorisch, du ahler Faulenzer fong deine areme Graa, die wu sich noch dudschodferr dich Lumb, wenischstens emol die Radd.

Do hunn eich gesahd: Mache merr! Sein bein Nocher Paul gonge, un hunn dem seu Raddesall geliehnd.

E bissi Sped iss ogebrore un die Fall unner e Heische Aesch gelehtd worn! Bichd! sah eich, Kadderine zieh dich emol in dei hinnere Gemecher ferid, jek frieche merche!

Wifder wass, es hodd too halb Stun gedauert, eich hadd mich e bissi uffs Ohr gelegt, weil dess fülle Schaffe nidd gesund iss, do hoddse aach schunst aus die Kich getrische: Schorisch kumm ebei, die Radd, die Radd!

Do wahrsche aach schun gefonge. Ann wie die Kadderine noch emol in de Kich ebbs holle woll, isfere die Radd medd de Fall, wuse bloß om Schwonz ge-

un die Radd iss ausgerisse oom Kichfensterloch enaus. Jedds sein eich eichsch werre zumarr kumme. Awwer dess wehr nidd ju schlimm gewest, wenn die Kadderine nidd aach werre zu sich kumme wer. — — —

Medde Kohleschibb isse uff mich dahr: Du Lumb, du Faulenzer, du Daagdieb, du Raddeschorisch, du — — —

Eich sein nix wie bleede un hun grad noch gespeert, wie merr die Schibb vun hinne oon Kobb geflohe iss; nix wie uff de Gänstibbel.

Do sthd de Schorisch jedds: Un die Radd horrem in die Maus gebisse un morje iss Pingsde un merr was nidd: wie hoom?

Ess iss nor noch e Glid, daß die Sunn scheint un mersch aach im Freie ausholle tonn. E Maasfur bei 4 Grad Kall in de Nachd, erre veschwollene Hand un emme vequollene Kobb iss grad nidd gesund fer en ahle Joresemer Berjer.

Wie merr jung wahren, do isfes uff e bissi frisch Luft nidd ootumme. Ei eich un mein Nocher Paul mehr sein nie naachts drauß gewest, wie dehoom.

Koo Wunner, mehr wahren jo aach Fische un „fische“ muß merr naachts.

Un wehr nix gefischt hodd, dehr hodd nix, deß waat schunst domals grad ju wie heid.

Bloß herr eich mei Kadderine nidd fische derse die ahl Weire-Grodd. Do wehr de Schorisch aach heid noch en Kerl un dehd jedds nidd uffem Gänstibbel fise, wie de Goddvedammich uffem Kristinnchesmarkt.

De Schorisch hedd Geld, ehr dehd bein Fronz Bredemer gieh un dehd sich en Bembel Ebbelwei kaase un dehd ju long brost mache biffer all seu Schmerje vegesse hedd un morje wehr Pingsde un doo geebs ershd reechd enn Storz. Awwer ju — — alles nix. Als wege de Radd!

In dießer Bezweiflung, Eiern ahle Kumber
Gänstibbelschorisch, Wasserradd.

Ob heiter, fidel oder frei
ein jeder bei uns willkommen sei.

Am Pfingstmontag, den 16. Mai ds. Js.
findet im Saalbau eine große öffentliche

Tanzbelustigung

statt.

Kassenöffnung 230 Uhr. Anfang 300 Uhr.

Getränke nach Belieben.

Es laden höflichst ein

Vereinigte Kameraden 1902
Flörsheim am Main.

„Gasthaus zum Hirsch“ Flörsheim a. Main.

Am Pfingstmontag findet
große

Tanz-Musik

ausgeführt von der
Flörsheimer Kapelle

statt.

Beginn nachmittags 3 1/2 Uhr.
Eintritt frei!
Getränke nach Belieben.

Es ladet höflichst ein

Adam Messerschmitt,
Gastwirt.

Qualitätsware! Achtung Möbel! Qualitätsware!

Moderne Schlafzimmer, echt Eiche

mit großen 2türigen Spiegelschränken, Waschkommode mit Spiegel
und Marmor, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen von 3500.— bis 4600.—

Dieselben mit großen 3türigen Spiegelschränken,

mit Wäscheabteil etc., wie oben Eiche von Mk. 5000.— bis 7500.—

Hochlegante Schlafzimmer, echt ital. Nußbaum mit
3türig. großen Spiegelschränken von Mk. 6500.— bis 8000

Dieselben in Kirschbaum, Mahagoni u. Birke von Mk. 7000.— bis 9500.—

Hochlegante Schlafzimmer, mit großen 3türigen rund-
vorgebautem Kommodenschränk von Mk. 9000.— bis 17000.—

Küchen, Herren- und Speisezimmer werden billigst angefertigt.
Besichtigung ohne Kaufzwang zu jeder Zeit

P. & V. Mendel, Möbelfabrik, Eddersheim am Main
Fernruf Flörsheim 23. Dreifelderstraße 21/23 Fernruf Flörsheim 23.

Vertreter für Flörsheim: Philipp Lorenz Sauer, Flörsheim a. M.
Grabenstraße 2. Grabenstraße 2

Maingold-Lichtspiele

Samstag und Sonntag abend 8.30 Uhr

Das große Festprogramm

2. Teil Die Spinnen 2. Teil

Das Brillantenschiff

2. Abenteuer in 6 Akte 2500 m in der
Hauptrolle Ressel Orla Karl de Vogt

Atemraubende Spannung. Sensation auf Sensation.

Als Beigabe

Die Liebeskur

Lustspiel in 2 Akten.
— Zum Totlachen —

Freikarten und sonstige Vergünstigungen
sind für diese Vorstellung aufgehoben.

— Klavier- und Violinbegleitung. —

Direktion: P. J. Duchmann.

◆Lager-Vertreter◆

für hiesigen Bezirk gegen Gehalt und Provision per sofort gesucht.
Zur Übernahme des Bezirkslagers sind ca. 12000 Mk. erforderlich.
Schriftliche Bewerbungen an:

Prometa, G. m. b. H., Berlin W. 9.

Schellingstraße 5.

Strickjacken

la Wolle, in allen Farben,
unter Preis abzugeben. Dort-
selbst werden auch

Sachen zum Färben
angenommen.

Räthchen Voller,
Karthäuserstraße 2.

Gutumpresserei Wiesbaden

Bleichstraße 20.

„Panamahüte“ werden gereinigt, gebleicht,
und nach den modernsten Formen umgepreßt

Annahmestelle: Voller, Flörsheim, Karthäuserstraße 6.

Wald-Karten

empfehlen

Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Karthäuserstraße 6

Telefon Nr. 59

U. S. P. D. Flörsheim.

Allen Genossen u. Genossinnen die traurige Nachricht, dass unser braver Genosse

Heinrich Wolf jr.

gestern Morgen nach langem schweren Leiden aus unserer Mitte geschieden
ist. Wir verlieren in ihm einen braven, tüchtigen Genossen und Förderer un-
serer guten Sache. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Unabh. Soziald. Partei.

Flörsheim, den 14. Mai 1921.

Die Beerdigung findet am 1. Pfingstfeiertag nachm. 3 Uhr statt. Pflücht eines jeden Genossen
und Genossin ist es dem verstorbenen Genossen die letzte Ehre zu erweisen. Zusammenkunft
um 2 Uhr im Saalbau.

Freie Sportvereinigung Flörsheim.

Wir erfüllen die traurige Pflicht unsere Mitglieder in Kenntnis zu setzen
von dem Hinscheiden unseres Sangesbruders

Heinrich Wolf jr.

In ihm verlieren wir einen braven treuen Sangesgenossen. Ehre seinem Andenken.

Der Vorstand.

Flörsheim, den 14. Mai 1921.

Die Beerdigung findet am 1. Pfingstfeiertag nachm. 3 Uhr statt. Wir machen es jedem
Mitglied zur Pflicht sich an der Beerdigung zu beteiligen.

Todes-Anzeige.

Allen Kameradinnen und Kamera-
den die traurige Mitteilung, dass am
13. Mai unser Kamerad

Heinrich Wolf

nach langer schwerer Krankheit sanft
verstorben ist.

Kameraden d. Jahrgangs 1896.

Flörsheim, den 14. Mai 1921.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm.
3 Uhr vom Trauerhause Eisenbahnstrasse aus
statt. Zusammenkunft bei Lorenz Wagner,
Eisenbahnstrasse.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme
bei der Krankheit und dem Hinscheiden unseres
lieben unvergeßlichen Kindes

Anna Maria Vogel

sagen wir hiermit allen Verwandten und
Bekannten unseren herzlichsten Dank. Ganz
besonderen Dank den Kameradinnen und
Kameraden der Verstorbenen, den harmherz.
Schwestern, sowie für die vielen Kranz- und
Blumenspenden und allen denen, die der Ver-
storbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen

der tieftrauernd Hinterbliebenen

Familie Johann Vogel 3.

Flörsheim, den 14. Mai 1921.

Todes-Anzeige.

Gestern entschlief nach langem mit
großer Geduld ertragenem Leiden unser
innigstgeliebter Sohn

Heinrich

unser Bruder, Schwager und Onkel im
Alter von 25 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an:

Familie Heinrich Wolf

Familie Heinrich Nassauer

Flörsheim, den 14. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Mai
vom Trauerhause Eisenbahnstrasse 61
aus statt.



Beste Betten

sehr preiswert.

Strengste Reellität, beste Qualitäten,
Hundertfache Auswahl.

Metallbetten mit la. Patenmatr. 480, 375, 325, 295, 235.—
Kinderbetten 475, 425, 390, 260,
230, 195 bis 130.—
Seegras-Matratzen 425, 375, 300, 225, 125.—
Woll-Matratzen 485, 425, 285.—
Kopk-Matratzen 975, 875, 725, 600.—
Rosshaar-Matratzen 1675, 1550, 1450, 1150.—

Deckbett, prima weisse Daunen-
Füllung 535.—
Deckbett, la. Daunenfüllung 425.—
Deckbett, sehr gute Daunen-
Füllung 365.—
Deckbett, la. Halbdauenfüllung 315.—
Kissen 190, 135, 115, 95, 65.—
Daunen-Decken feinste Spezial-
arbeit 1150, 1075, 975.—
Stepp-Decken beste weisse Schlaf-
wollfüllung, la. Satin 625.—
Steppdecken 495, 425, 350, 295.—
Wolldecken äusserst preiswert.

Bettfedern und Daunen

beste, doppelt gereinigte Qualitäten, ganz besonders füllkräftig.
Pfund 115.—, 90.—, 75.—, 60.—, 50.—, 45.—, 30.—, 24.—, 14.—, 8.—
in 20 verschiedenen Sorten.

Betten-Spezialhaus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.



Viel Geld sparen Sie

Damen-Sohlen 22.—, Herren-Sohlen 28.—

Elegante Mah-Anfertigung — Vorschuh
Umändern, Erstell. Ausführung. la Kernleder
Sofortige Bedienung!

Gummibefohlung

altbewährt, haltbarer wie bestes Leder.
elegant und leicht im Tragen

für Damenschuhe | komplett 20.—
für Herrenschuhe | mit Abfäßen 25.—

kleinere Reparaturen, Steppereien sofort billigt.

nur Wiesbaden 3 Mengasse 3 :: Reinmann.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunde
in Frankfurt a. M., Savignystr. 80
2. Et. jeden Freitag u. Sonn-
abend von 10—1 Uhr

Dr. med. Hiberts,
Spezialarzt. Berlin S. W. 11

Closetpapier

empfiehlt

Heinrich Dreisbach.

David's extra billiges Pfingstangebot

Nur solange Vorrat reicht! Günstigste Kaufgelegenheit

Damen-Spangenschuhe schwarz mod. Form . . . M. 65
Damen-Halbschuhe m. Latz. schwarz, halbh. Abf. . . M. 78
Damen-Halbschuhe braun, echt Chevreau, eleg. Form . . M. 135
Damensiefel schwarz Rindbox halbh. Abf. Lederbrandf. . M. 89
Damensiefel schw. R. Chevreau niedriger Abf. Gr. 38/42 . M. 98
Damensiefel schwarz echt Boglaff mod. Form. la. Qual. . M. 115
Herrensiefel schwarz Rindbox Gr. 40/46 . . . M. 125
Herrensiefel schwarz Rindbox Gr. 40/45 gute Boglaff . M. 128
Herrensiefel rotbraun, Boglaff, Gr. 40/46 . . . M. 185
Kindersiefel braun Gr. 27/30 98.—, Gr. 31/35 . . . M. 105
Kindersiefel schwarz, Gr. 27/33, Lederbrandf. . . M. 65
Kindersiefel Rindleder Gr. 27/30 extra billig . . . M. 42
Frauen-Feldschuhe Rindleder Gr. 36/42 extra billig . M. 52
Fußballsiefel von M. 145

Große Auswahl in weiß und braun und Lack, Kind-
und Damenhalschuhe, Spangenschuhe und Siefel
bekannt billigen Preisen.

Schubhaus Gebr. David, Mainz
Ecke Bebelgasse Schürterstraße

Sonderangebot!

Herren-Anzüge
(Rock, Hose u. Weste)

M. 198.—
" 295.—
" 475.—

Bruno Wandt Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Verlangen Sie

„Heba“-Tabak

Heba	Nr.	Ueeres-Blätter- Tabak	Kleinverkauf mit Steuer
Heba	Nr. 1	In und Ausland	100 gr. Mk. 7.
Heba	Nr. 2	Tabak	100 gr. Mk. 6.
Heba	Nr. 3	In- und Ausl.-Tabak mit Ausl.-Rippen	100 gr. Mk. 5.
Heba	Nr. 4	reiner Orochuit 1/2 Zigaretten-Tabak	100 gr. Mk. 5.
Heba	Nr. 5	Ueeressee	100 gr. Mk. 13.
Heba	Nr. 5	Derselbe	50 gr. Mk. 7.

Heba-Schlag Heller Zigaretten-Tabak
in Karton 50 gr. Mk. 8.

Achtung! Sämtl. Mischungen sind nur aus gesunden reifen
fermentiert, rein u. wohlgeschmeckenden Tabak
hergestellt, ohne Verwendung v. muffigen oder mit Erdreich
halteten Tabaken. — Kein Losgut. Letztere sind gesundheits-
schädlich und für jeden Preis zu teuer. Abgabe nur an
verkäufer von 5 Pfd. ab mit entspr. Rabatt. Verlang. Sie Preis-
Tabakfabrik „Heba“, Wiesbaden, Moritzstr.

Felle aller Art

werden gekauft — gegerbt — gefärbt,
Garberei

M. Chasanowsky, Wiesbaden

Schwalbacherstrasse 14 — Ecke Mauritzstrasse

Bohnenstangen

äußerst billig.

Bersch & Jung, Küsselsheim a. M.

Statt Karten.

Maria Manns
August Grossmann
Verlobte

Pfingsten, 1921.

Herren- und Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen gefasst

Betreffs

Damenhut-Modelle

beachten Sie bitte das kleine Schaufenster.

Waschen, Färben, Umnähen,

Fassonieren in eigener Werkstätte

J. P. Bôché, Mainz, Schöfferstraße 6.
Gegründet 1833 Telefon 2804

Bevor Sie

Ihre Gold- und Silbersachen, Platin, alte
Gebisse, einzelne Zähne, goldne Uhren,
Gold- u. Silbermünzen u. dergl. verkaufen,
kommen Sie in die

Wiesbadener Uhrentlinik

MAX EBBE, Wiesbaden, Moritzstr. 40

Nähe Hauptbahnhof,

wo sie die höchsten Tagespreise

erzielen. — Dasselbst werden Uhren

schnell und preiswert repariert, sowie

hübsche Silbergegenstände verkauft.

Photographisches Atelier

Samson & Co., Mainz
Grosse Bleiche 28 1/2 gegenüber dem neuen Brunnen

empfiehlt sich in allen modernen PHOTO-
GRAPHISCHEN ARBEITEN, AUF-
NAHMEN und VERGRÖßERUNGEN
zu billigsten Preisen. VEREINE, CON-
FIRMANDEN und COMMUNIKANTEN
erhalten Ermässigung.

SAMSON & CO.

Atelier ersten Ranges

nur MAINZ Grosse Bleiche

Vinum Miraculum la. Natur-Süsswein

gelangt ab heute im SAALBAU zum Ausschank.

Klavier-Unterricht

wird billig u. gründ-
lich erteilt. Ebenso
Nachhilfe-Unterricht für Schüler höherer Lehranstalten.

Näheres in der Expedition des Blattes.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und
Fußbodenöl, Kreide la. Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und
Mineralfarben, Chemische Buntpasten

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main,
Telefon 96

Aus meinem reichhaltigen Lager

empfehle:

Für Damen:

Weißleinen-Halbschuhe 85.— 80.— 49.—
Schwarze Spangenschuhe 128.— 118.— 108.— 88.—
in verschiedenen Lederarten
Schwarze Halbschuhe m. Latzappe und Boglaff 95.—
verschiedene Farben 195.— 145.—
Braune Halbschuhe mit Latzappe 195.—
Schwarze Damensiefel 175.— 165.— 148.— 128.—

Braune Damensiefel in verschied. Qualitäten

Für Herren:

Schwarze Schnürsiefel 195.— 175.— 165.— 148.—
Braune Schnürsiefel moderne Farben 198.—
275.— 255.—
Kindersiefel in schwarz, braun und weiß in größter
Auswahl zu billigsten Preisen.
Turnschuhe — Hauschuhe — Arbeitschuhe

Grabenstr. 10 Simon Kahn, Flörsheim Grabenstr. 10